

Aus dem Staate Nebraska!

Aus Columbus, Nebr.

Die „Nebraska Biene“ summt, wie die „Omaha Tribune“ ihre Lokalnachrichten stets einige Tage später zum Ausdruck bringt. Wir möchten unsere werbe Kollegen darauf hinweisen, daß wir diesmal bis fünfmal in der Woche Neuigkeiten von Columbus herausschicken, und daß die „Biene“ dieselben meist später bringt als wir und nachmittags oder vielmehr nachts. Es ist allgemein bekannt, daß Zeitungen von Kolonialnachrichten gibt man nirgends Kredit.

Die diesjährige Sporthaus, welche am Donnerstag eröffnet wurde, bietet wirklich ein abwechslungsreiches, gebildetes Programm, und auch der Besuch ist zufriedenstellend. Dasselbe nimmt Dienstagabend ihr Ende.

Auf Veranlassung der Verwandten des hinterläßt erschienenen Philipps Greifen wurde die tödliche Angelegenheit des Olympe von Dr. Morrow entfernt. Von den Mordern steht bisher noch jede Spur.

M. G. Helms und Martin Baumgartner haben den Bettungs-, Zuber-, und Zigarettenladen von Karl Walters käuflich erworben.

Der Pastor Richter, welcher der Pastoralverwaltung der Missouri-Synode Ende letzter Woche in Norfolk beigewohnt hat, ist am Sonntag nach Denver gereist.

Die Verdingung des erstorderten Philipps Greifen fand am Dienstag vormittag unter rührender Beteiligung von der St. Anthony's Kirche nahe Karnon, wo eine Requiem-Messe von fünf Priestern stattfand, aus. Vater Reid hielt eine zu Herzen gehende Rede. Die Verdingung nahm zwischen sechs- und siebenhundert Personen teil, und 130 Automobile wurden angefahren.

David Smith, das achtjährige Kind von Herrn und Frau Joe Smith von Fremont, wurde am Freitag auf dem Felde von einer Kugel am Kopf getroffen und trug einen Schädelbruch davon. Der Vater brachte das schwer verletzte Kind ins Krankenhaus, wo es nach einem Hospital in Omaha zu überführen, aber kurz ehe der Zug eintraf, wurde der kleine vom Tode ereilt.

Am Donnerstag wird die Stadt Columbus den Jungen von Kompanie K auf den Buffalo Square ein Vortreffen veranstalten. Bürgermeister Kerfendrod hat die Angelegenheit in die Hand genommen, und die Stadtväter Burt, Prof. Wudat u. Frischholz stehen ihm zur Seite. Die Uniformen für die jungen Krieger sind nach Freitagabend angelangt und dieselben sind bereits eingeleidet. Sie machen einen schönen Eindruck.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

Fremont, 18. August. Vier junge Kavallerie-Leutnants, welche in Fort Snelling graduiert worden sind, besuchen ihre Angehörigen in Fremont. Ihre Namen sind: Frank Perkins, John Andrews, Floyd Smith und Ben Johnson.

Wegen des langsamen Reisens des Mails wird die Fremont Canning Co. dieses Jahr ihre Arbeiten erst bedeutend später anfangen.

Der Fremont Rote Kreuz Verein

braucht mehr Arbeiterinnen, um Bandagen und dergleichen zu nähen, und sollten sich solche in der Bibliothek melden.

R. P. Turner zirkuliert ein Papier in Fremont, um Namen für die Home Guard zu erlangen.

Jake Gappel hat 40 Aker von seiner Farm an Harry Dahl verkauft. Der Kaufpreis wird auf \$150 angegeben.

Das Dodge County Lehrinstitut wird in der hiesigen Hochschule vom 20.—24. August gehalten werden.

An der Ecke der 5. und Main-Straße fuhr heute die Automobils von Frau Ella Williams und das eines Omaha Mannes gegen einander, worauf Frau Williams vier Car noch gegen den Laternenposten rennen ließ. Keins der Gefährten wurde ernstlich beschädigt.

Ed Richards, Sohn des J. B. Richards, ist glücklich in Frankreich angekommen. Er ließ sich in Omaha einreichen.

Von Fremont Grocerhandlern wird uns die erbauende Aussicht gegeben, daß wir binnen kurzem \$12 für 100 Pfund Zucker bezahlen werden.

Herr Pastor Schmidt und Familie sind von ihrer Ferienreise zurückgekommen, und wird mit Sonntag der Gottesdienst wieder regelmäßig gehalten werden.

Von den in Dodge County gezogenen jungen Leuten beantragten 133 Befreiung vom Militärdienst. Die meisten davon auf Grund von ihnen abhängiger Angehörigen.

Jung aus dem Leben geschieden.

Terre Haute, Neb., 20. August. — Frau Helen Schlueter, Gattin von Henry Schlueter, von der Kontraktorenfirma Schlueter Bros, von hier, ist am 10. August auf der Schlueter'schen Farm bei Cortersville, Mont., aus dem Leben geschieden. Die Entschlafene, deren Mädchennamen Helen Simpson aus Cleveland, O., war, erreichte ein Alter von 28 Jahren. Sie wurde ihrem Gatten vor zwei Jahren angetraut und lebte mit ihm in glücklicher Ehe, der ein jetzt sechs Monate altes Kind entstammt. Vor zwei Monaten fing sie an zu kränkeln und starb an der Wassersucht. Die Leiche wurde nach Terre Haute gebracht und am vergangenen Dienstag auf dem Rebble Creel Friedhof zur letzten Ruhe beisetzt. Die Beerdigung an der Beerdigung war eine sehr zahlreiche, ein Zeichen, welcher Liebe die Tote sich im Leben erfreute. Von anherbeiwanderten Gästen waren außer dem Gatten von Cortersville, Mont., Frau Peter Widhersch von Kalifornien, Herr und Frau August Claussen von Manning, Ia., Herr und Frau Bert. Wagen von Winnebago, Herr und Frau D. Dahl aus Fremont, Neb., der Vater des Dahingeschiedenen Delle Simpson, sowie ihre Schwester und deren Gatte, Herr und Frau Alb. Bader von Kansas City. Auch der Bruder des Witwers, Otto Schlueter, befand sich unter den Leidtragenden.

Alliance erhält Militärere-Kompagnie.

Alliance, Neb., 20. August. — Eine Kompanie der Nationalgarde-Reserve wurde gestern nachmittag organisiert. Es meldeten sich hundert Mitglieder. Roy C. Strong ist Hauptmann der Kompanie. Mit der Ausbildung wird sofort begonnen werden.

Der frühere Jar soll nach Sibrien gebracht worden sein. Vergeltung heißt der Gott der Weltzeitung!

Seine englische Frau.

Roman von Rudolf Straß.

(37. Fortsetzung.)

Die geistigen Worte des Compagniechefs klangen dem Leutnant im Ohr: „Warum nehmen Sie eigentlich keinen Weisheitsurlaub nach England, lieber Metzer? Sie verdienen ihn gleich!“ ... Auch jetzt noch, das wußte er. Er brauchte nur seinen Dienstwagen anzulegen und zum Hauptmann zu gehen, zum Major, zum Oberst. Jetzt, am Freitagmorgen, trotz der Hitze alle zu Hause. In einer Stunde war's getan. Er konnte leicht noch pöden und den Mittagsschlaf genießen. Dann wird er gegen Mitternacht in Berlin sein. Er fand seine Frau noch wach und seiner harte, wenn er ihr rechtzeitig telegraphierte.

Der Wunsch war in der Kirche. Er öffnete selbst, immer noch halb geistesabwesend, den Schrank, nahm den Wasserrost heraus, zog ihn an, holte den Helm aus der Schublade, setzte ihn auf — warf einen prüfenden Blick in den Spiegel — so — jetzt konnte er gehen. ... Wo hin? Seine Schritte richteten sich nicht von der Stelle. Er stand ... Er sah gerade vor sich hin. Seine Lippen bewegten sich. Er sagte sich laut, was er dachte: Wenn sie dich in Berlin haben, haben sie dich auch schon halb in London. Dann ist kein Halten mehr. Dann widersteht du nicht länger. Du liebst ja deine Frau viel zu sehr. ... Viel mehr, als sie weiß! Es ist der Anfang vom Ende. Hüte dich vor deiner Schwachen Stunde. ...

Er nahm die Fiedelhaube wieder vom Kopf. Er verpacete sie. Er vertauschte den Wasserrost mit der Leuchte. Diese gleichgültigen Handgriffe waren ein Gleichnis: Ich bleibe bei mir! Ich bleibe hier. Ich bleibe deutsch! ... Er stand am Fenster und schaute auf die beschneiten, weißglänzenden Dächer hinaus. Seine Seele war nicht so hart wie sein Will'. Die Wärme und Wut lag in ihm. Die Tröst: Es ist zu unser beiden Besten! ... Nur so werden wir gewiß einmal eins. So waere die Sonne drüber am Morgenhimmel steht, so sicher betritt meine Frau den Weg, der zu mir führt. Wenn es geschehen wird, nie — ich weiß es nicht! Ich fühle nur: Ich tue dir nur und meinem Gewissen das Richtige. Gott mag es lenken!

Die Saison hatte in diesen Tagen des Mai in London begonnen, ein festlich-braunes Prunkfest nicht der Stadt, nicht des Jahres, sondern der ganzen angelsächsischen Welt — eine Wiesenvereinigung alles dessen, was auf Erden Englisch dachte. Der Panthe — Kränze und der Minutengänge von Südafrika, der australische Arbeiterführer, der Kanadier und der Bur, die gelben und die braunen Menschen, ägyptische Prinzen, indische Fürsten in Turban und Diamantengürtel, chinesische Mandarinen, japanische Edle füllten wie in den Zeiten des alten Rom die Hauptstadt eines färsitels der Welt, hausten in bis unter das Dach überfüllten Hotels, hörten italienische Stimmrufen und deutsche Wagneroperen in Coventgarden, saßen die russischen Zängerinnen, die französischen Schauspieler, die britischen Kampferbe, genossen das Feuerwerk vom Teuern, was die Erde bezauberte, und schauten in Ehrfurcht zu den Lorbs empör, die in feinerer Majestät ihre Viererzüge und Automobile durch den Korso des Hydepark lenkten.

In dem waren die Stützreifen zu beiden Seiten der breiten Wiesenstraßen schwarz von Menschen. Zwischen ihnen wogte das Gewimmel der Reiter und Reiterinnen, tönte die Gruppe der Reiterwagen, der Hornruf der Reiter, rollte das Band vor lebendem Luxus unablässig, feierlich um die Serpentine, über Kisten — Row und Ladies Mile, eine Meerchau von weltumspannendem Reichtum, wie sie nur dieser eine Ort und nur für diese paar Wochen zeigte.

Der alte John Wilding sah in seinem Automobil, auf dessen Bod ein glattrasterter Kasten mit unzergeschlagenen Armen selenlos neben dem Chauffeur in die Sonne sah. Ihm gegenüber im Rücksitz seine Frau und seine ältere Tochter Jane Mac Cornick, beide aufgepupst, das Societys Käscheln auf den Hüften, nach rechts und links grüßend, winkend, nickend, sich tief vorbeugend, wenn etwas Besonderes kam. Edith Metzer, die neben ihrem Vater saß, schaute bleich und abgepannt herein. Sie war zurückhaltend, fast in Halbtönen, gelehrt. Sie achtete kaum auf den Jahrmarkt der Eitelkeit, der um sie rollte, trabte, lachte. Sie vergah, nicht nur bekannte Herren, sondern sogar ältere Damen zu grüßen. Sie sah sie nicht. Ihre Gedanken waren anderswo.

„Ich glaube, Du schläfst!“ sagte sie endlich zu Mutter und Schwester. Es war ihr erstes Wort nach langer

Zeit. In der Tat: der stille alte Herr dachte wieder die Augen geschlossen. Kein Wunder: Vom Morgen bis in den Nachmittag das Geldmachen in der City... nun die einfallende, frische Luft... aber da fuhr er von selbst auf: das Pflaster von Port Lane, längs dessen sie eben, nur durch das Eisengitter von den Straßen der Stadt getrennt, hinführen, war voll von schreienden Zeitungsjungen. Sie schwingen die noch von Drucker-schwärze feuchten Blätter: „Wieder-entleben des Konfliktes mit Deutsch-land im Persischen Golf. Die Lage wird ernst. Der Premier lehrt heute abend von seinem Schloß zur Parlamentsitzung in die Stadt zurück.“

„Stop!“ sprach John Wilding matt. Das Auto hielt. Der Diener slog auf einen Wink seines Herren vom Bod, ließ durch eines der Tore, kam mit einer Nummer zurück. Der graue Citymann nahm sie, blätterte sie auf und durchlas während der Weiterfahrt die Depeschenspalten.

Die Damen erschraden. Der alte Herr schloß plötzlich leise auf, ließ die Zeitung aus der Hand fallen und sank in sich zusammen. Sein Mund war offen, sein Kopf vornüber. Es sah schlimm aus. Wie ein Schlaganfall. Oder wenigstens wie eine Däm-mung. Aber er war bei Bewußtsein. Er murmelte etwas Unverständliches vor sich hin. Seine Lippen gitterten nervös unter dem dünnen grauen Vollbart.

Der Wagen hatte auf einen Zurückkauf gehemmt. Der Diener war abermals herabgesprungen und stand in unschlüssiger Hilfsbereitschaft, Befehle erwartend, neben dem Schlag. Der Chauffeur drehte sich besorgt auf dem Sitz um. Die Ladies im Auto waren aufgestanden und drängten sich um den Gatten und Vater. Der hoch plötzlich das Haupt und schaute verwirrt um sich. Dann gewonnen wurde ein freundliches und stillen Züge einen schroffen Ausdruck.

„Was ist geschehen?“ frag er streng. „Was macht ihr für Geschäfte? Warum halten wir hier plötzlich?“

Niemand wagte zu antworten. Er fuhr gereizt fort: „Ich bin erstaunt. Man sieht auf uns. Ich wünsche nicht aufzufallen. Kein Gentleman fällt auf, Smith, auf Ihren Platz, wenn's beliebt!“

„Ja, Sir!“

„Und ich jetzt auch, bitte!... So!“

Er wandte energisch den Kopf nach dem Chauffeur. Vor allem fahren Sie jetzt weiter!“

Aber ehe sich noch die Summireisen von erfenmal drehten, floppete drüber, auf der anderen Seite des Hydeparks, ein anderes Automobil. Ein Geschäftsfreund John Wildings entstieg ihm und lief quer über die Straße auf ihn zu. Der Zylinderhut sah dem glattrasterter reitenden älteren Citymann in der Aufregung eines Schief in der Stirne. Er lästete ihn vor den Damen und rief: „Well, Mr. Wilding! Schlechte Nachrichten!... Die Deutschen ziehen ihr Schiff am Persischen Golf nicht zurück. Seit gestern liegt ein Geschwader von uns denken. Die Lage spitzt sich zu...“

„Ich hab's gesehen, Sir!“

„Gott schütz uns jetzt vor irgendeinem Mißverständnis... der erste Rannenschnuß da unten entseffelt den Weltkrieg!“

„So weit sind wir noch nicht!“

„Sie werden sich auch wieder beruhigen!“

„Nein — jedenfalls erhöhte Flotts soeben die Versicherung für Kriegs-gefahr auf fünfundsiebzig Prozent!“

„Sie sollen einmal das Menschengewimmel da hinter der Börse sehen, Mr. Wilding! Es ist kein Spaß! Guten Tag, Sir!“

„Ich danke Ihnen, Sir!“ John Wilding reichte dem Jobber die Hand und besah dann mit starer Stimme: „Nach Hause!“

Der Wagen rollte in der langsam, für den Hydepark vorgeschriebenen Gangart in der Richtung nach dem Triumpfbogen davon. Der alte Citymann sah hart und steif und rührte sich nicht. Kein Fächeln auf seinem Gesicht zeigte. Seine Frau und seine Tochter wogten nicht, zu reden. Aus Kaufmannskreisen stammte, in der Welt des Kaufmanns aufgewachsen, konnten sie genau jene Handeltreiben, die von Zeit zu Zeit den geschäftlichen Himmel und die Stirnen der Männer umwölkten, wußten: Auf Sturm kam Sonnen-

schein... Hochkonjunktur... Heiterkeit und Gelbberuf... aber es ernst wie jetzt eben war ihnen der Familienkern zu erziehen. Dies sonderbar Gefühlsabwesenheit in seiner Wid... wegen dieses einen neuen Glücks in der endlosen Kette englischer Werkschiffen... Er war gewiß trant. Er machte sich unnütze Sorgen. Man mußte den Arzt kommen lassen...

Und ringsumher Menschen, Leben, Sonnenglanz, als sei gar nichts weiter vorgefallen. Diese glattrasterter Gefährter der Gentleman, die teils zoffen, teils sportbegeistert die teils Rabies lächelten, zeigten vollkommene Sorglosigkeit, Freude am Gesellschaften der Seefon. Man tritt und fuhr, man flüsterle und meditierte, die Männer wiesen ihre Brillenblätter, die Frauen ihre Brillanten — er wohlwollenden Menge. Ein Bild des Genießens. Ein Mühenanzug im Matschstein.

Edith Metzer hatte stumm neben ihrem Vater gehend, die Hände in Schoß, das Treiben angeschaut. Als sie es im Rücken hatten und durch die Straßen des Westendes fuhr, druckte sie unermittelt das Schwitzen.

„Er hat ganz recht! Wir sind ein Volk von Mißgünstigen. Wenn die Zeiten so bedrohlich sind — warum aufhören wir da alle weiter herum um den Hydepark und tun, als wäre nichts geschehen?“

„Wer hat recht?“

„Helmut, Mal!“

Es war das erste Mal seit langer Zeit, daß sie freiwillig den Namen ihres Mannes aussprach. Seit ihrer morgendlichen Abreise aus Egenlo-wald vor drei Monaten war sie außer Verbindung mit ihm. Sie empfing regelmäßig Briefe von ihm. Aber sie beantwortete keine. Ihre Mutter und Schwester tauschten einen viel-liebenden Blick. Mrs. Wilding räusperte sich.

Niemand scheint mir weniger besorgen, darüber zu urteilen, als dein Mann, der vielleicht bald zu unsren Heimden geht!“

Classified Ads You Should Read

Aus West Point.

In der lutherischen St. Pauls-Kirche wurden am Mittwoch Fred Kirsch von Stanton County und Hel. Bertha Kuechen vom Pollock-Deßflager in aller Stille getraut.

Montag, den 20. August, wird in der hiesigen Hochschule das 36. Jahresinstitut der Lehrer von Cumung County eröffnet. Die Konvention währt bis zum Freitag dieser Woche. Die County-Superintendentin, Emma R. Miller führt bei den Sitzungen den Vorsitz.

Im Nicholas Scott Hospital in Omaha ist am vergangenen Dienstag Karl Gottlieb Wilhelm Boldt aus dem Leben geschieden. Der Herr wurde am 28. Juni 1835 in Wolfshagen in der Uckermark geboren und erreichte also ein Alter von über 82 Jahren. Nachdem er in der Armee seine Militärdienst abgetan, heiratete er im Jahre 1865 und kam in demselben Jahre nach Amerika, wo er sich zuerst in Wisconsin niederließ. Zwei Jahre später kam er mit anderen Deutschen nach Cumung County und schlug hier auf einer Wohnstätte sein Heim auf. Im Jahre 1902 zog er sich nach West Point zurück, um sein Lebensende in Ruhe zu verbringen. Am 4. Februar 1915 konnte er mit seiner ihm überlebenden Gattin die goldene Hochzeit feiern. Der Entschlafene war ein guter Mensch, der allgemein beliebt und geachtet war. Die Beerdigung fand unter großer Teilnahme am Freitag nachmittag von der St. Johns Kirche aus auf dem Mount Good Friedhof statt. Außer seiner Gattin betrauert zwei Söhne, Herman von hier und Karl von Abneraue, N. M., und sechs Enkel sein Hinscheiden. — Frieden seiner Ash!

Verlangt — Weiblich.

Verlangt: — Mädchen mit Empfehlungen für Hausarbeiten; Schwedisch wird vorgezogen; guter Lohn. Frau E. M. Bellman, Barnes 3289, 2110 Süd 33. Straße. — 8-23-17

Verlangt: — Frau in mittleren Jahren zur Hilfe bei Hausarbeiten in gutem Heim. 1325 Süd 32. St. Gar. 3332. — 8-22-17

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 1610 E. 35. Straße. Barnes 5443. — 8-21-17

Verlangt: — Mädchen zum Nähen an Kraftmaschinen; leichte Regierungsarbeit bei höchsten Löhnen in gesunder Fabrik. Zu melden bei Jorelady im dritten Stock der Scott-Omaha Tent andawning Co., 15. und Howard Straße. — 8-23-17

Verlangt — Männlich.

Verlangt: — Junger Mann für Arbeiten im Store. Zu melden 1617 Farnam. — 8-22-17

Alter Mann sucht eine Heimat auf kleiner Farm bei einer Wwe. Kein Nebeneinsatz. Näheres brieflich. W. S. Brennan, Garnett, Kansas, Oндerson Co. — 8-22-17

Verlangt: — Suche für Ende September ein erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau für die Anstaltsküche, einfache Küche; dauernde Stellung und guter Lohn. J. Wupper, c. o. Martin-Luther-Seminar, Lincoln, Neb. — 8-22-17

Verlangt: — 2 tüchtige, in allem bewanderte Blechmetall-Arbeiter. Wir brauchen tüchtige Leute und wollen guten Lohn zahlen. Wir brauchen keine Sellers. Luz Manufacturing Co., 23. und E Straße, Lincoln, Nebr. — 8-21-17

Stellengesuch. — Erfahrener deutscher Mann sucht Arbeit auf der Farm. Näheres Vog P. O. Ardine. — 8-20-17

Kost und Logis.

Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. — 9-1-17

Otto Vorkert im Reg Theater-Gebäude, 14. und Farnam Str. Bester Mittagstisch für Geschäftsleute. — 7-12-18

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rumb. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßgebten 25 Cents. — 17

Glück bringende Feanringe bei Brodegar's, 16. und Douglas Str.

Kodak-Finishing.

Films entwickelt, 10c für Rolle, in einem Tage. Kafe Kodak Studio, Reville Block, 16. u. Farnam, Omaha. — 12-1-17

Moderner Sprachunterricht.

Unterricht in der deutschen, französischen und italienischen Sprache erteilt Frau Colleen Yale, 2206 Howard Straße, Omaha. — 17

Kopffisken und Matrasen.

Alle Federen werden gereinigt und so gut wie neu gemacht. Alle Sorten neuer Federen zu verkaufen. Omaha Pillow Co., 1907 Cumung Str., Doug. 2467. — 10-1-17

Einzig & Verzögert.

Telephon Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Bermittlung. Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Automobiles.

\$100 für Automobile oder Tractor-Plaguetos, die wir nicht reparieren können. Prompte Bedienung, mäßige Preise. Otto Laysdorfer, 210 N. 18. Straße. — 1-3-18

The Clear, \$845. Fabriziert von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Vorrätig. Agenturen ausstellen. Schreiben um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Virginia. Nebraska Clear Co., 135 N. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7300. F. B. Soujer, Omaha, Neb. — 17

Oregon.

Großartig für die Viehzucht ist das Jordan Valley Projekt — im Herzen eines Gebietes von 44.000 Aekern — kann in 40 Aker-Blöcken gekauft werden. Vorrätigliches Verdeland herum. Schreiben Sie wegen Landkarten und Einzelheiten. Will umhört Katerina Maglio-Anstichten des Projektes in unserer Omaha Office vorführen. Exterjion am 28. August.

Barley J. Hooper, 940 First Nat'l Bank Bldg., Omaha, Neb. — 9-20-17

Das Geld

angelegt in alten, unerschöpflichen Automobilreisen ist verloren, außer Sie lassen sie reparieren, mitanfertigen und umlaufen durch Expert Fabrik-Reparatur-Arbeiter. Reisen, Experten, direkt von den großen Reifenfabriken in Akron, Ohio, reparieren die Reifen, die gefandt werden an

The Tire Shop,

2518 Farnam Str., Omaha, Neb. Wir reparieren Reifen, die uns von allen Teilen des Landes gefandt werden. Schreiben Sie uns heute noch Ihre Reifen. Wir zahlen die Expresskosten für einen Weg von irgendwo her.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 18. Str.

Abwaken.

V. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundbesitz geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Patent-Anwälte.

Sturges & Sturges, U. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. — 7-18-18

Detectives.

James Allen, — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Ryder 1136. Wohnung, Douglas 802. — 17

Medizinisches.

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edward, 24. & Farnam, D.3445

Dr. John Gelf, Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Kehlkopf-leiden. 690-92-94 Brandeis Bldg., Omaha, Nebr. Tel. Douglas 1534. — 1-7-18

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. G. R. Lary kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darm-leiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreiben um Nach über Darml-eiden, mit Beugnissen. Dr. G. R. Lary, 240 Bee Bldg., Omaha. — 2-1-18

Sanatorien.

Massage, — 212-214 Baird Bldg., 17. u. Doug., Doug. 3458. Wädr., Massage, Chiropraktik. Fr. Smith u. Frau Feag, Wädrerinnen. — 1-3-18

Weinut Otto Vorkert.

In seinem neuen Lokal 314 Süd 14. Straße. Wein, Brennstoffe, alkoholfreie Getränke und feiner Lunch.

Bevo
A BEVERAGE

Suggestions for cold supper this hot weather
Are you racking your brain for a new combination of cold things for supper? Here is a menu that's cooling, nutritious and inexpensive: Bismarck Herring, Cottage Cheese, Rye Bread and a nice cold bottle of Bevo.

Unlike any other soft drink you ever tasted. Cheolest Hops give just a touch of bitter to Bevo that is both appetizing and satisfying — and which makes it a superior table beverage as well as a pleasing drink at all times.

Bevo — the all-year-round soft drink.
Sold in bottles only and bottled exclusively by ANHEUSER-BUSCH — ST. LOUIS

Reparaturen und Werkstätt für
Oefen, Heizer, Furnaces und Dampfkessel
Wannier Stein — Mädie Werkst.
Wasserkraft und Wasserdruck-Berichtungen.
Omaha Stove Repair Works 1206-S Douglas Phone Tyler 20